

Landwirtschaft Der Imkerverein Rüdersdorf-Schöneiche schützt Wildbienen und andere Tiere. Die Mitglieder möchten Wissen weitergeben und haben noch viel vor. Von Elke Lang

Schöneiche. Sage mir, was du für Pflanzen in deinem Garten hast, und ich sage dir, was du für die Umwelt tust. Wenn Jennifer Wegener ihre Gewächse aufzählt, wird die Liste lang. Auf ihrem großen Grundstück in Schöneiche haben als heimisches Wildobst Schlehe, Felsenbirne, Holunder, Hundsrose, Berberitze und Haselnuss ihren Platz gefunden, sodann ganz viel Beeren-, Stein- und Kernobst, Weidenarten Stauden, wie Thymian, Gartensalbei, Phlox und Lavendel. „Ich möchte keinen aufgeräumten Garten, sondern einen naturnahen mit überwiegend Naturgehölzen und Pflanzen, die für Bienen und Vögel nützlich sind“, erklärt die 37-Jährige, die vor sechs Jahren von Berlin-Hohenschönhausen nach Schöneiche gezogen ist.

Blau Holzbiene ist auch da

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es haben sich vom Aussterben bedrohte Wildbienen, wie die Mauerbiene, angesiedelt. Der Blattschneider ist zu finden und die sehr seltene Blaue Holzbiene. Dazu hat die bei der Bundeswehr als Personalfeldwebel im Wachbataillon Tegel Beschäftigte noch Brutplätze, wie Holzstapel, Trockenmauern und Sandhügel, angelegt sowie Nistkästen aufgehängt.

„Die Wildbienen sind da, ihr Nahrungsangebot und ihre Nistmöglichkeiten wurden jedoch durch den Eingriff des Menschen rar“, weiß sie. Wenn die Wildbiene, die keinen Honig produziert, dann aber Jennifer Wegeners eigene Hausbienen, die Bäume bestäuben und so für eine reiche Obsternte sorgen. So hat die Mut-



Für ein gutes Bienenleben: Fachsimelei bei Jennifer Wegeners Bienenstöcken mit Andreas Kamprad (Mitte) und Christian Grüne aus Woltersdorf. Jennifer Wegener ist stellvertretende Vorsitzende des Imkervereins. Foto: Elke Lang

„ Mitglieder treffen sich regelmäßig zum Austausch und sind bei Festen präsent.

ter des elf Monate alten Leopolds auch für ihre Familie etwas getan.

Jenny Wegener, auch stellvertretende Vorsitzende des 39-köp-

figen Imkervereins Rüdersdorf-Schöneiche, setzt sich mit ihren Nachbarn für den Naturschutz mit Schwerpunkt Wildbienen ein. Im Verein, der auf die 1965 gegründete Imkersparte Rüdersdorf zurückgeht und etwa 150 Bienenvölker betreut, sind auch Woltersdorfer, Erkneraner, Müncheberger und Berliner Imker organisiert. Sie treffen sich regelmäßig zur Weiterbildung sowie zum Erfahrungsaustausch und sind bei

Heimatfesten mit einem Stand präsent.

„Außerdem möchten wir Kinder an die Bienen heranzuführen und haben deshalb mehrere Bienenstöcke im Schulbiotop der Storchenschule stehen“, nennt der Vorsitzende Andreas Kamprad aus Woltersdorf ein wichtiges Anliegen. Die Patenschaft wurde vor etwa 15 Jahren durch Gerhard Brauer übernommen, nun übt sie Grit Wagner aus. „Wir

wollen sie aufrecht erhalten und wieder eine Arbeitsgemeinschaft mit Erstklässlern in der Schule gründen“, bekräftigt auch Schatzmeister Christian Grüne, ebenfalls aus Woltersdorf, den Willen des Vereins. el

Offenes Imkertreffen auch für (Noch-)Nichtimker: jeden ersten Mittwoch im Monat, 19 Uhr in der Kulturgieberei Schöneiche. www.imkerverein-ruedersdorf-schoeneiche.de